

«Du bisch da bi üs!»

THUN Die Thunpreis-Verleihung im Rathaus inszenierte der Master of Ceremony Pädu Anliker bis ins kleinste Detail selbst. Auch wenn er nicht mehr an der Ehrung teilnehmen konnte, spürten die geladenen Gäste seine Präsenz.

Ein bisschen stiller, eine Spur langsamer bewegten sich die geladenen Gäste an diesem Abend in den Rathaussaal. Angehörige wie gute Freunde aus der Kulturszene hätten gerne Pädu Anliker als Preisträger gefeiert. Es war der Wunsch der Familie, die Preisverleihung trotz allem in Gedenken an den Verstorbenen zu zelebrieren. Mit einem anfänglich leisen Musikstück, das an Tempo und Lautstärke gewann und sich ins Rockige steigerte, begleitete das Colin Vallon Trio die Gedanken der Anwesenden, die sich um den drehten, der fehlte.

Stadtpräsident Raphael Lanz drückte der Familie sein tiefes Mitgefühl aus. Er sei sehr bestürzt über den Tod von Pädu Anliker. Man sei unsicher gewesen, ob Pädu den Preis überhaupt annehme, doch er habe auf die Eröffnung reagiert mit: «I nime dä!» Voller Respekt sprach Lanz über den Preisträger: «Er war der oberste Jugendarbeiter und hat viel Liebe für die Stadt Thun gehabt!» Er hoffe, so der Stadtpräsident weiter, sein Geist lebe im Mokka weiter: «Merci, keep on rocking, Pädu Anliker.»

Alle sind sie gekommen

Mit Blick auf das kraftvolle Ölgemälde vor sich, das Michael Streun 2007 von Pädu gemalt hat, lauschten die Trauernden im Anschluss der sonoren Stimme von Pedro Lenz: «Liebe Pädu, liebe MC, hesch gseh, es si aui do, es si aui cho... i weiss, dass de jetzt grad gärr bi nis wärsch...» begann Lenz seine Trauerrede. Der Geehrte wählte als Laudator den Schriftsteller aus, mit dem er eng befreundet war. Traurige und tröstliche Worte fand Lenz, dem sein eigener Kummer um den Verlust seines Freundes deutlich anzumerken war. «Drum wott i unbedingt gloube, dass du jetzt im Himu bisch und mit em ne wüssende Lächle zue nis abeluegsh...» Die bleierne Schwere löste sich in tröstliches Lachen auf, als der Laudator, der zum Trauerredner werden musste, Pädu beschrieb, der eigentlich in der ersten Reihe hätte sitzen müssen: «mit au dine Fingerringe, mit au dine Hauschöttine, mit dine glänzigen Chleider...».

Auch Lenz' Schilderung über den streitbaren Geist Pädu zaubert so manches Lächeln in die Gesichter der Familie und Freunde: «Du hesch di Jungen erzoge, und



Trauerrede statt Laudatio: Schriftsteller Pedro Lenz fand traurige und tröstliche Worte zugleich.

Manuel Lopez

wenns di nötig het dünt, hesch ou di Auten erzoge: «Tüet d Fuess ab däm Sofa, das isch ke Fuessmatte! Tüet doch afe mou di blöde unpersönleche Smartphones wägg, das isch kes Mediezantrum, das isch e Garderobe, do wird zäme gredt!» Mit den Worten: «Du hesch de Kulturpriis fescht verdient. Du bisch einzigartig, du bisch grossartig, du bisch für immer, du bisch do bi üs!» schloss Pedro Lenz seine berühren-



Pädu Anliker war allgegenwärtig.

Manuel Lopez

de Ansprache. Bevor sich Sven Regener von der Band «Element of Crime» zum Rednerpult begab, liess das Colin Vallon Trio die intensiven Worte von Lenz musikalisch getragen mit einem Stück nachklingen, das unter die Haut ging.

Exzentrisch wie Anliker

«Wir waren jung, wild und nicht populär», erinnerte sich der Bandleader Sven Regener in blütenreinem Hochdeutsch. Die Preisverleihung sei exzentrisch und passe gut zu Beat Anliker, denn der sei ja auch ein Exzentriker gewesen. Im Jahr 1987, so der Musiker und Autor, sei es gewesen, als er Anliker kennen lernte. Kurz bevor sie in Thun aufschlugen, habe sich ihr Agent aus dem Staub gemacht, um Busfahrer bei den Toten Hosen zu werden. Als noch junge Band habe man auf Tour immer wieder Ärger mit der Unterbringung, dem Catering und der Bezahlung der Gage gehabt. Irgendwas sei da immer schiefgegangen. Das regelte dann der Agent.


«Nun im Mokka musste ich in die Breische springen. Vor mir stand eine Version von Robert Smith, nur geschminkter» (Anm. der Redaktion: Robert Smith, schil-

lernde Persönlichkeit der Gruppe The Cure), erzählte der Musiker lächelnd. Er habe allen Mut zusammengenommen und Beat Anliker vage gefragt: «Wie machen wir das denn nun?» Und Mister Mokka antwortete: «Cool!» Es habe alles wie am Schnürchen geklappt. «Er führte uns in der Nacht in ein sündhaft luxuriöses Hotel und wies noch darauf hin, dass wir nicht vergessen dürfen, das Mückengerät einzustecken – was wir vergassen.» Am nächsten Morgen sei die Band völlig zerstothen aufgewacht. «Das war das letzte Mal, dass ich nicht auf Anliker gehört habe», beendete Sven Regener seine warmherzige Rede.

Das Musikstück als Abschluss des offiziellen Teils steigerte sich zu einer Lautstärke, als ob sich die Musiker bis in den Himmel Gehör verschaffen wollten – und hörte abrupt auf.

Christina Burghagen

Trauerfeier: Die öffentliche Trauerfeier für Pädu Anliker findet am 10. November um 14 Uhr in der Stadtkirche Thun statt.

 **Das Video** zur Thunpreis-Verleihung finden Sie auf unserer Website.

Flohmarkt im Museum

THUN Das Spielzeugmuseum bekommt immer wieder Puppen, Spielsachen und weitere Gegenstände geschenkt. Da nicht immer alles ausgestellt werden kann, die Museumsleitung aber gut erhaltene Sachen nicht wegwirft, hat das Museumsteam beschlossen, einen Flohmarkt durchzuführen. Dieser findet am Samstag, 5. November, von 10 bis 17 Uhr in den Räumen des Spielzeugmuseums, Burgstrasse 15 in Thun, statt. Die Cafeteria wird für das leibliche Wohl sorgen. Der Erlös des Flohmarkts fliesst vollumfänglich in die Museumskasse. *egs*

In Kürze

STEFFISBURG

Bluegrass und Country

Der nächste Event in der Alten Schmitte ist eine Bluegrass & Country Jam Session mit Musik aus dem Südosten der USA, gespielt mit Fiddle, Banjo, Gitarre, Mandoline und mehrstimmigem Gesang (morgen, 20.30 Uhr). *egs*

ARA: Die Projekte sind auf Kurs

UETENDORF Alle Projekte sind gut unterwegs, wie Geschäftsführer Bruno Bangerter an der Delegiertenversammlung der ARA sagte. Der Bau der neuen Anlage zur Elimination von organischen Spurenstoffen schreitet rasch voran.

Erfreuliche Nachrichten für die Gemeindedelegierten: Der Bau der neuen PAK-Anlage zur Elimination von organischen Spurenstoffen geht nicht nur rasch vorwärts, sondern er wird nach der aktuellen Kostenprognose auch günstiger als ursprünglich ange-

Somit verbleiben für die Verbandsgemeinden noch Nettokosten von rund 4,3 Millionen Franken für den Bau der neuen PAK-Anlage.

nommen. Der jetzige Kostenvoranschlag bildete die Grundlage für die Beitragsgesuche an Bund und Kanton. Der Bundesbeitrag ist bereits zugesichert worden

und beträgt rund 70 Prozent der Gesamtkosten von 22,6 Millionen Franken. Vom Kanton Bern liegt die Zusicherung noch nicht vor. Die Verantwortlichen der ARA Region Thunersee rechnen damit, dass der Beitrag des Kantons 10 Prozent der Kosten decken wird. Somit verbleiben für die Verbandsgemeinden noch Nettokosten von rund 4,3 Millionen Franken. Der Bund wird Teilzahlungen an den jeweiligen Baufortschritt leisten. Stephan Oberli, Finanzverantwortlicher der ARA Thunersee, geht davon aus, dass es dadurch nicht nötig sein wird, für die Finanzierung ein Darlehen aufzunehmen.

Biogas geht nach Thun

Auch beim zweiten grossen Projekt geht es vorwärts. Dabei handelt es sich um die Biogasaufbereitung und die Einspeisung ins Gasnetz der Energie Thun AG. Inzwischen wurde die Baubewilligung erteilt und die Aufbereitungsanlage bestellt. Die Kosten liegen im Rahmen der bisherigen Planung, sie betragen 2,4 Millionen Franken. Dieses Projekt bringt die Umstellung vom Verkauf von Strom zum Verkauf von Gas. Durch die Umstellung verteuert sich der Betrieb der ARA

nicht, aber es stellt eine ökologische Verbesserung dar. Eines der bestehenden Blockheizkraftwer-

Durch die Umstellung verteuert sich der Betrieb der ARA nicht, aber es stellt eine ökologische Verbesserung dar.

ke wird weiterhin in Betrieb sein, allerdings mit weit weniger Betriebsstunden als bisher. Es ist als Notstromaggregat vorgesehen.

Budget genehmigt

Das Budget für das Jahr 2017 liegt 157 000 Franken über der laufenden Rechnung. Das Budget wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Im Budget und auch im Finanzplan wurden die Veränderungen, die bei den Energieanlagen entstehen, bereits eingerechnet. Ebenfalls berücksichtigt wurde beim Finanzplan, dass ab 2019 die Abwasserabgaben an den Bund wegfallen werden. Die

Kosten für die Gemeinden werden weiterhin knapp unter 10 Millionen Franken pro Jahr liegen. Diese Kosten wurden schon im Finanzplan 2012 als Ergebnis der Mehrjahresplanung vorausgesetzt.

Weitere Investitionen geplant

Anhand des Investitionsplans erkennt man, dass ab 2018 diverse Teile der ARA Thunersee ersetzt werden müssen. Es sind dies die Überschuss-Schlammeyndickung, die Zentrifuge 1, der Sandfang, die Vorklärung und die Trafostation. Die Solaranlage soll ausgebaut werden. Kommt das Projekt Aarewasser des Kantons, muss der Hauptkanal der neuen Situation angepasst werden. Diese Investition von einer Million Franken ist auf das Jahr 2020 geschoben worden.

Riesengrosse Anlage

Betriebsingenieur Hanspeter Reist zeigte mit ein paar Bildern, wie die neuen Anlagen Gestalt annehmen. Die ARA Thunersee mit ihren vielen Klärbecken wächst dadurch weiter Richtung Thun. Von der ARA-Brücke her ist sie nun 500 Meter lang, was sehr eindrücklich ist.

Margrit Kunz

Adele auf Harmonikas gespielt

STEFFISBURG Mit Hits der Oscarpreisträgerin Adele sowie des Oscarpreisträgers Ennio Morricone werden die Aktiven des Harmonika-Orchesters Steffisburg unter der Leitung von Dirigentin Renata Reschini am Samstag, 5. November, um 20 Uhr in der Schulanlage Schönaa das Herbstkonzert eröffnen. Die Melodien wurden von der Dirigentin eigens für das Orchester arrangiert. Ein weiterer Leckerbissen dürfte der gemeinsame Auftritt mit dem Männerchor Steffisburg und das Stück «Va, pensiero» (Gefangenenor) aus der Oper «Nabucco» von Giuseppe Verdi sein. Die Senioren des Orchesters werden die Anwesenden mit lüpfigen und bekannten Melodien unterhalten, und anschliessend wird der Männerchor unter der Leitung von Liselotte von Gunten einige Lieder vortragen. *mgt*

In Kürze

STEFFISBURG

Kostbarkeiten aus Koffern

Am Samstag, 5. November, findet von 9 bis 16 Uhr in der alten Schmitte am Zibelegässli 4 der 7. Kofferemärkt statt. Aus nostalgischen Koffern heraus werden handgemachte Kostbarkeiten verkauft. Das Schmitte-Bistro mit Märkt-Angebot ist den ganzen Tag geöffnet. *egs*

THUN

Markt in der Konzephalle 6

Am Wochenende vom 5. und 6. November verwandelt sich die Konzephalle 6 in Thun durch den Swiss Food and Design Markt in einen Anziehungsort für all jene, die neugierig auf Neues sind. Von kleinen Perlen bis hin zu etablierten Marken sind alle vertreten – darunter auch viele lokale Labels wie Sabine Portenier, die Rösterei Heer aus Thun oder Puralpina aus Frutigen. Organisiert wird die Messe bereits zum zweiten Mal von Bestswiss. *egs*

FORST-LÄNGENBÜHL

Peter Scheurer neu im Gemeinderat

Die angekündigten Wahlen an der Gemeindeversammlung von Forst-Längenbühl vom 5. Dezember finden nicht statt, wie die Gemeinde mitteilte. Grund dafür ist, dass für die frei werdenden Posten im Gemeinderat und in der Schulkommission je ein Wahlvorschlag eingegangen ist. Damit gelten Peter Scheurer (Gemeinderat) und Michèle Schnider (Schulkommission) als gewählt. *mgt*

ANZEIGE



SCHRAMM
HANDMADE IN GERMANY

LEHMANN
DÜRINGEN
www.lehmann.info